

15.01.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4785 vom 18. Dezember 2020
des Abgeordneten Jürgen Berghahn SPD
Drucksache 17/12199

Waldschäden in NRW 2: Welche weiteren Hilfen gibt es in NRW für die Waldbesitzer?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Klimatische Veränderungen machen den Wäldern in NRW schwer zu schaffen. Durch Hitze, Dürreperioden, Waldbrände, Stürme, Starkregen und nicht zuletzt den Borkenkäferbefall ist an unseren Wäldern in den vergangenen Jahren viel Schaden entstanden. Die Folgen sind dramatisch, sowohl aus ökologischer Sicht, als auch aus ökonomischer Sicht der betroffenen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer.

Die nordrhein-westfälische Landesregierung setzt sich nach eigener Aussage stark für die Bewältigung der Waldschäden ein und unterstützt die Forstwirtschaft nach Kräften. Förder- und Unterstützungsprogramme sollen den kranken Wald wieder auf die Beine bringen und dabei helfen, die Waldschäden zu beheben.

Fraglich ist, ob dabei neben rein finanzieller Förderung auch weitere Unterstützung geleistet wird.

Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat die Kleine Anfrage 4785 mit Schreiben vom 15. Januar 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen beantwortet.

- 1. Welche Unterstützung leistet die Landesregierung neben finanzieller Hilfe, um den Waldbesitzern/-innen bei Bewältigung der Borkenkäferplage zu helfen?***
- 2. Welche Unterstützung leistet die Landesregierung neben rein finanzieller Hilfe für die Waldbesitzer/-innen, um die Wälder in NRW klimastabiler zu machen?***

Aus Gründen des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Um die Waldbesitzer/-innen angesichts der derzeit äußerst großen Waldschäden beim (Wieder)aufbau klimastabiler Wälder zu unterstützen, bietet die Landesregierung im

Datum des Originals: 15.01.2021/Ausgegeben: 21.01.2021

Kontext der Schmallenberger Erklärung zum Wald und des Waldpaktes für Nordrhein-Westfalen umfassende fachliche und finanzielle Unterstützungsangebote für den privaten und kommunalen Waldbesitz an. Dies sind insbesondere das neue Wiederbewaldungskonzept NRW, das Internetportal Waldinfo.NRW mit seinen vielfältigen digitalen Karten - insbesondere den Vitalitätsabnahmekarten sowie den neuen Karten zur Eignung von Baumarten und Mischbeständen im Klimawandel -, die Förderrichtlinie Extremwetterfolgen sowie die Beratungs- und Schulungsangebote des Landesbetriebes Wald und Holz NRW. Hier wurden alle verfügbaren Kräfte gebündelt und prioritär zur Schadensbewältigung eingesetzt. Zur Unterstützung der Mitarbeitenden des Landesbetriebes vor Ort wurde zusätzliches, forstfachlich qualifiziertes Personal zeitlich befristet eingestellt.

Darüber hinaus hat die Landesregierung eine Bundesratsinitiative zum Forstschäden-Ausgleichsgesetz auf den Weg gebracht als einen weiteren Beitrag zur Entlastung der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bei der Bewältigung der aktuellen Waldschäden (vgl. Antwort zu Frage 3.).

3. *Durch welche steuerlichen Möglichkeiten können private bzw. kommunale Waldbesitzer von den Kosten entlastet werden?*

Der Bundesrat hat in seiner 997. Sitzung am 27. November 2020 den Erlass einer Verordnung auf Grundlage des Forstschäden-Ausgleichsgesetzes (ForstSchAusglG) beschlossen und einen Verordnungsantrag gemäß Artikel 80 Absatz 3 des Grundgesetzes der Bundesregierung zugeleitet. Der Verordnungsentwurf sieht vor, den Frischholzeinschlag in der Baumartengruppe Fichte rückwirkend vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 um 15 % auf 85 % des regulären Einschlags im Vergleichszeitraum 2013 bis 2017 zu begrenzen. Sobald die Verordnung in Kraft tritt, gelten für den genannten Zeitraum dann reduzierte Einkommenssteuersätze für Kalamitätsnutzungen entsprechend den Regelungen des Forstschäden-Ausgleichsgesetzes (§§ 4 ff.).

Steuererleichterungen könnten auch im Wege einer Rechtsverordnung der Bundesregierung auf Grundlage des Einkommenssteuergesetzes herbeigeführt werden.

4. *Wie haben sich die Holzpreise seit 2015, bezogen auf die Fichte, Buche und Eiche, entwickelt?*

Die Entwicklung der Holzpreise seit 2015 wird dargestellt über den Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags. Der Index hat die Aufgabe, die Preisentwicklung für Rohholz inländischer Herkunft aus den Staatsforsten beim Absatz am Inlandsmarkt darzustellen. Die Bezugsgrundlage des Index bildet der Wert der Verkaufserlöse der Forstwirtschaft (Staatsforsten) im Basisjahr (gegenwärtig: 2015). Er wird vom Statistischen Bundesamt ermittelt. In Abbildung 1 ist die Preisentwicklung in den Jahren 2017 bis Oktober 2020 dargestellt, dabei zeigt die linke Abbildung die absolute Preisentwicklung im Vergleich zum Basisjahr 2015 und die rechte Abbildung die Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat. So lag der Index im Oktober 2020 mit einem Stand von 68,6 sehr deutlich unter dem Durchschnittswert des Jahres 2015, allerdings um 0,1 % höher als im Vormonat, jedoch um 10,3 % niedriger als im Oktober 2019.

Insgesamt ist die negative Preisentwicklung in der Forstwirtschaft über alle Holzeinschlagsprodukte hinweg sehr deutlich zu erkennen.

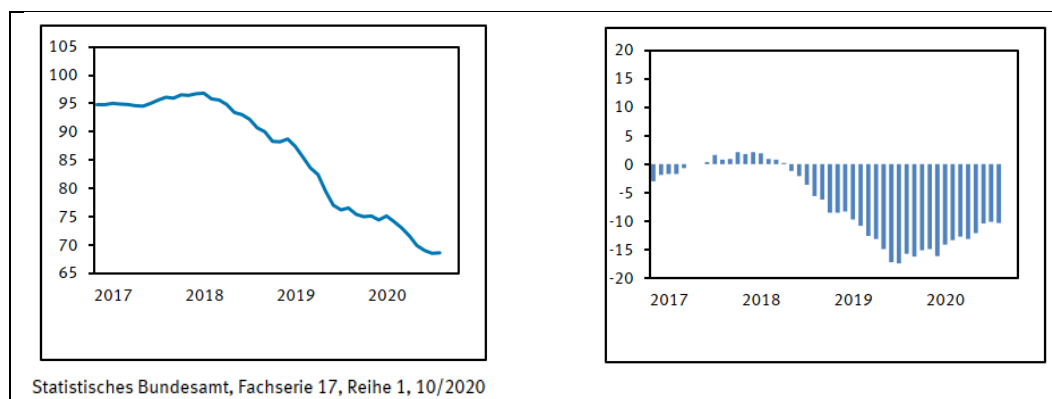


Abbildung 1: Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags aus den Staatsforsten ohne Umsatzsteuer (2015=100).

In Tabelle 1 sind die Indizes für die Holzeinschlagsprodukte Eichen-Stammholz, Buchen-Stammholz und Fichten-Stammholz gesondert aufgeführt, sowohl im Jahresdurchschnitt für die Jahre 2015 bis 2019 (2020 liegt noch nicht vor), als auch im Monatsdurchschnitt (Januar 2015 bis Oktober 2020). Es wird deutlich, dass der Preis für Eichenstammholz in den Jahren 2016 bis 2019 im Vergleich zum Basisjahr 2015 kontinuierlich angestiegen ist und im Durchschnitt des Jahres 2019 gut 20 % höher lag als 2015. Allerdings sinkt der Preis für Eichenstammholz seit Februar 2019 sukzessive und liegt im Oktober 2020 nur noch auf einem Wert von 111,8 und damit nur noch 11,8 % über dem Wert des Basisjahres.

Der Preis für Buchen-Stammholz ist nahezu konstant und liegt in den betrachteten Jahren im Durchschnitt nur geringfügig über dem Wert des Basisjahres. Die Schwankungsbreite liegt im betrachteten Zeitraum bei einem Maximum im November 2019 von 109,0 und einem Minimum im August 2015 von 93,2 bei 15,8.

Die Preisentwicklung des Fichten-Stammholzes ist eine grundsätzlich andere. Ab Juni 2015 liegt der Indexwert in allen Monaten unter 100 und zeigt über den Betrachtungszeitraum eine nahezu kontinuierliche Abnahme, die sich im Zeitverlauf beschleunigt hat. Bis August 2018 liegt der Indexwert noch über 90, bis April 2019 noch über 80, ab Juli 2019 bereits unter 70 und erreicht im September 2020 sein bisheriges Minimum von 57,6 und liegt damit um 42,4 % unter dem Wert des Basisjahres. Für den Oktober 2020 ist ein leichter Anstieg auf 58,3 zu konstatieren.

Tabelle 1: Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags aus den Staatsforsten ohne Umsatzsteuer (2015=100) für den Zeitraum Januar 2015 bis Oktober 2020 (Jahresdurchschnittswerte D und monatliche Durchschnittswerte)(Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021 | Stand: 04.01.2021).

| Jahr Monate | | Produkte des Holzeinschlags | | |
|----------------|--------|-----------------------------|--------------------|---------------------|
| | | Eiche Stammholz | Buche Stammholz | Fichte Stammholz |
| 2015 | D | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 2016 | D | 103,7 | 102,1 | 95,3 |
| 2017 | D | 107,8 | 102,2 | 96,1 |
| 2018 | D | 113,6 | 104,3 | 92,7 |
| 2019 | D | 120,2 | 103,8 | 74,4 |
| 2020 | D | ... | ... | ... |
| 2015 | Januar | 99,4 | 99,3 | 103,7 |

| | | | | |
|------|-----------|-------|-------|-------|
| | Februar | 102,5 | 99,7 | 103,2 |
| | März | 101,4 | 99,5 | 103,3 |
| | April | 98,7 | 99,6 | 103,4 |
| | Mai | 99,3 | 100,4 | 101,1 |
| | Juni | 99,2 | 97,2 | 100,7 |
| | Juli | 98,2 | 94,7 | 99,3 |
| | August | 97,1 | 93,2 | 98,0 |
| | September | 102,5 | 104,6 | 97,5 |
| | Oktober | 98,3 | 106,5 | 97,0 |
| | November | 101,1 | 103,5 | 96,1 |
| | Dezember | 102,3 | 101,5 | 96,6 |
| 2016 | Januar | 102,2 | 101,6 | 96,6 |
| | Februar | 105,6 | 101,6 | 95,9 |
| | März | 106,3 | 101,2 | 95,5 |
| | April | 102,0 | 102,6 | 95,5 |
| | Mai | 102,9 | 99,0 | 95,5 |
| | Juni | 103,5 | 96,3 | 95,2 |
| | Juli | 102,5 | 95,8 | 95,1 |
| | August | 102,6 | 101,0 | 94,2 |
| | September | 103,9 | 106,8 | 94,4 |
| | Oktober | 100,2 | 108,1 | 95,3 |
| | November | 104,1 | 105,9 | 94,8 |
| | Dezember | 108,3 | 104,8 | 95,4 |
| 2017 | Januar | 106,4 | 100,8 | 95,2 |
| | Februar | 110,2 | 103,2 | 95,9 |
| | März | 109,1 | 103,3 | 95,8 |
| | April | 108,5 | 103,8 | 95,9 |
| | Mai | 107,6 | 100,7 | 95,4 |
| | Juni | 107,2 | 98,0 | 95,9 |
| | Juli | 105,4 | 96,0 | 96,1 |
| | August | 105,5 | 101,4 | 95,7 |
| | September | 108,7 | 103,5 | 95,7 |
| | Oktober | 105,9 | 106,8 | 97,4 |
| | November | 108,0 | 105,0 | 96,8 |
| | Dezember | 110,8 | 103,4 | 97,6 |
| 2018 | Januar | 110,6 | 103,6 | 98,2 |
| | Februar | 114,1 | 102,7 | 98,2 |
| | März | 114,9 | 103,6 | 97,4 |
| | April | 113,5 | 103,3 | 96,5 |
| | Mai | 114 | 103,9 | 96,4 |
| | Juni | 113,2 | 105,9 | 95,3 |
| | Juli | 113,4 | 97,2 | 94,1 |
| | August | 109,9 | 101,8 | 92,5 |
| | September | 110,2 | 108,4 | 89,1 |
| | Oktober | 113,7 | 108,3 | 85,9 |
| | November | 115,8 | 109,0 | 84,0 |
| | Dezember | 119,9 | 104,5 | 84,2 |
| 2019 | Januar | 120,3 | 104,8 | 83,1 |
| | Februar | 125,6 | 105,0 | 83,8 |
| | März | 122,3 | 105,0 | 82,7 |
| | April | 121,8 | 105,3 | 80,3 |

| | | | | |
|------|-----------|-------|-------|------|
| | Mai | 122,9 | 106,4 | 77,8 |
| | Juni | 121,9 | 105,1 | 76,3 |
| | Juli | 119,4 | 103,3 | 73,1 |
| | August | 115,2 | 102,0 | 69,0 |
| | September | 119,7 | 101,7 | 65,9 |
| | Oktober | 119,9 | 104,1 | 67,6 |
| | November | 114,7 | 102,3 | 66,4 |
| | Dezember | 118,3 | 100,5 | 66,8 |
| 2020 | Januar | 118,9 | 102,5 | 67,5 |
| | Februar | 118,1 | 103,4 | 66,8 |
| | März | 118,3 | 103,2 | 67,1 |
| | April | 115,2 | 102,6 | 65,9 |
| | Mai | 115,4 | 101,3 | 64,1 |
| | Juni | 114,2 | 97,8 | 62,3 |
| | Juli | 111,2 | 96,3 | 60,3 |
| | August | 112,1 | 98,2 | 58,9 |
| | September | 113,8 | 98,6 | 57,6 |
| | Oktober | 111,8 | 101,8 | 58,3 |
| | November | ... | ... | ... |
| | Dezember | ... | ... | ... |

5. Wie hat sich der Holzexport seit 2015, bezogen auf Fichte, Buche und Eiche, entwickelt?

Die Baumarten Fichte und Tanne werden in der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik Deutschland nicht gesondert ausgewiesen, daher ist eine Aussage zum Holzexport der Fichte nicht möglich. Im folgenden werden daher die in der Außenhandelsstatistik angegebenen Werte der Baumartengruppe Fichte/Tanne verwendet.

Die Daten des Statistischen Bundesamtes zur Ausfuhr von Rohholz der genannten Baumarten (jeweils in Kubikmeter (m³)) sind in Tabelle 2 für die Jahre 2015 bis 2019 zusammengeführt dargestellt. Der Holzexport der Baumartengruppe Fichte/Tanne war in den Jahren 2015 bis 2017 nahezu konstant und betrug jeweils etwas mehr als zwei Millionen Kubikmeter. Im Jahr 2018 erhöhte sich die Ausfuhr deutlich auf gut drei Millionen Kubikmeter und erhöhte sich dann im Jahr 2019 nochmals um mehr als das Doppelte auf gut 6,4 Millionen Kubikmeter. Für das Jahr 2020 liegen Daten zum Holzexport bis einschließlich Oktober vor. In diesen zehn Monaten wurden bereits fast neun Millionen Kubikmeter Rohholz der Baumartengruppe Fichte/Tanne exportiert und damit bereits 68 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Gegensatz dazu ist weder bei der Buche noch bei der Eiche ein eindeutiger Trend zu einem erhöhten Rohholzexport im Betrachtungszeitraum zu erkennen. Der Export von Buchen-Rohholz steigt zwar von ca. 770.000 Kubikmeter im Jahr 2015 auf knapp 850.000 Kubikmeter im Jahr 2017, nimmt danach aber wieder ab und beträgt 2019 nur noch ca. 760.000 Kubikmeter. Der Rohholzexport der Eiche zeigt von 2015 bis 2018 einen Anstieg um mehr als 100.000 Kubikmeter von knapp 150.000 auf mehr als 250.000 Kubikmeter, beträgt im Jahr 2019 dann aber nur noch gut 206.000 Kubikmeter. Die vorläufigen Ergebnisse zum Rohholzexport für das Jahr 2020 liegen sowohl bei der Buche als auch bei der Eiche jeweils deutlich unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums.

Tabelle 2: Ausfuhr von Rohholz der Baumarten Fichte/Tanne, Eiche und Buche entsprechend Warenverzeichnis der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 2015 bis 2020* (Quelle: veränd. n. Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021 | Stand: 04.01.2021).

| Jahr | Rohholz von Buchen [m ³] | Rohholz von Eichen [m ³] | Rohholz von Fichte und Tanne [m ³] |
|-------|--------------------------------------|--------------------------------------|--|
| 2015 | 772.762 | 146.836 | 2.111.841 |
| 2016 | 808.563 | 165.255 | 2.169.511 |
| 2017 | 846.241 | 195.857 | 2.120.666 |
| 2018 | 832.341 | 253.843 | 3.008.209 |
| 2019 | 763.762 | 205.941 | 6.423.192 |
| 2020* | 474.369 | 118.440 | 8.953.046 |

* vorläufige Ergebnisse, da bisher nur die Daten für den Erfassungszeitraum Januar – Oktober 2020 vorliegen.